

**Arbeitstagung
der CSU-Landtagsfraktion
vom 21. bis 23. September 2026
im Kloster Banz**



**„Wirtschaftsstandort Bayern
zukunftsfähig machen,
Arbeitsplätze sichern“**

1 Bayern ist das wirtschaftliche Herzstück Deutschlands. Mit einem Industrieanteil von
2 nahezu 25 % an der Bruttowertschöpfung, mehr als 1,5 Millionen
3 Industriearbeitsplätzen und einer einzigartigen Dichte aus Weltmarktführern und
4 Mittelständlern steht der Freistaat für Leistungsfähigkeit und Innovationsgeist.

5 Unsere Wirtschaft befindet sich jedoch in einer ernsthaften Krise. Seit Jahren folgt ein
6 wirtschaftlicher Schock auf den nächsten. Renommierete Unternehmen bauen
7 Tausende Arbeitsplätze ab, die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland und
8 damit Bayerns ist auf die Probe gestellt. Die Ursachen sind bekannt: überhöhte
9 Energiepreise, ausufernde Bürokratie, erdrückende Steuer- und Lohnnebenkosten.
10 Hinzu kommen geopolitische Verwerfungen und ein struktureller Arbeitskräftemangel.
11 Bayern hat vorgelegt – mit der Hightech Agenda (5,5 Mrd. Euro), dem
12 Transformationsfonds (350 Mio. Euro) und der Initiative „Gründerland Bayern“. Mit
13 kraftvollen Investitionen in Wissenschaft, Forschung und Transfer schaffen wir in
14 Bayern die Grundlage für neue Arbeitsplätze und den Wohlstand von morgen. Doch
15 bayerisches Engagement allein reicht nicht. Es braucht jetzt einen entschlossenen
16 Kurswechsel auf Bundes- und EU-Ebene. Statt De-Industrialisierung brauchen wir
17 eine Re-Industrialisierung! Daneben gilt es, gerade auch Mittelstand und Handwerk
18 als Garanten für Arbeits- und Ausbildungsplätze und wirtschaftliche Stabilitätsanker in
19 der Fläche Bayerns weiter zu stärken und zu entlasten.

20 Ziel muss sein, die Staatsquote in den nächsten Jahren deutlich zu reduzieren. Dazu
21 gehört auch, den Sozialstaat zielgenauer und stärker auf Eigenverantwortung und
22 Arbeitsanreize auszurichten und die wirklich Bedürftigen in den Blick zu nehmen.
23 Leistungen sollten vor allem Menschen zugutekommen, die sie tatsächlich benötigen,
24 statt möglichst breit verteilt zu werden. Staatliche Zuschüsse und Leistungen sollten
25 regelmäßig daraufhin geprüft werden, ob sie noch notwendig und wirtschaftlich sinnvoll
26 sind. Vor allem setzen wir auf gute Bildung, Kinderbetreuung und Qualifizierung; auch
27 dadurch lassen sich Sozialausgaben reduzieren.

1. Wettbewerbsfähigkeit wiederherstellen

28 Deutschland ist zu teuer geworden. Produktions-, Lohnnebenkosten und steuerliche
29 Belastungen liegen über der Schmerzgrenze. Unternehmen wandern ab, Investitionen
30 bleiben aus. Die CSU-Landtagsfraktion fordert:

- Die steuerliche Gesamtbelastung von Unternehmen muss zügig auf **25 % beschränkt**, der Solidaritätszuschlag **vollständig abgeschafft** werden.
- **Lohnzusatzkosten müssen gesenkt** und das Rentensystem zukunftsfähig aufgestellt werden.
- Industrie, Mittelstand, Handwerk und auch die Landwirtschaft brauchen **einfache und dauerhafte Abschreibungsregeln**, weniger Berichtspflichten und echte Planungssicherheit.
- Die **Erbschaftsteuer** darf Unternehmen bei Betriebsübergaben nicht in existenzielle Krisen stürzen: Deshalb bedarf es einer praxisgerechteren Ausgestaltung, damit wir den Fortbestand von Familienunternehmen in Bayern sichern können. Zudem sollten die Länderparlamente über wesentliche Aspekte dieser Steuer wie die persönlichen Freibeträge und die Steuersätze entscheiden können.

2. Bürokratieinfarkt verhindern

Bürokratie ist heute einer der größten Wachstumshemmer. Selbstständige verbringen mehr als ein Viertel **ihrer Arbeitszeit** mit bürokratischen Aufgaben abseits ihrer Kernaufgaben. Das ist inakzeptabel. Die CSU-Landtagsfraktion fordert:

- **Konsequenter Bürokratieabbau** nach bayerischem Vorbild: Mit bisher vier beschlossenen Modernisierungsgesetzen und mehr als 700 Einzelmaßnahmen sowie der „**Eine rein, zwei raus**“-Regel hat Bayern den Weg gewiesen. Bund und EU müssen nachziehen.
- **Kein Goldplating**: EU-Richtlinien sind 1:1 umzusetzen, Ausnahmemöglichkeiten und Vollzugserleichterungen konsequent zu nutzen. Überschießende Regelungen schaffen Wettbewerbsverzerrungen gegenüber anderen EU-Mitgliedstaaten. **EU-Regelungen**, die **wettbewerbsverzerrend** sind, müssen **abgeschafft** werden.
- Genehmigungsverfahren sind zu vereinfachen und wo sie nicht mehr erforderlich sind, zu streichen. Die Devise lautet: **digital statt Papier, Vertrauen statt Verdacht**.

3. Energiepolitik mit Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Technologieoffenheit

Hohe Energiekosten sind einer der Hauptgründe für die Abwanderung energieintensiver Industrien. Die CSU-Landtagsfraktion fordert:

- Eine **technologieoffene Energiepolitik**, die auf marktwirtschaftliche Anreize setzt statt auf Verbote. Energieforschung und neue Technologien müssen in Bayern vorangetrieben werden.
- **Netzausbau und der Ausbau der erneuerbaren Energien** müssen weiter beschleunigt und dabei synchronisiert werden; verfügbare Kapazitäten sind durch intelligente Priorisierung mit besonderem Fokus auf den Bedarf von Industrie, Rechenzentren und systemdienlichen Speichern effizient zu vergeben.

- Besonders für energieintensive Industrien wie Chemie, Stahl, Glas und Keramik braucht es langfristig **verlässliche Rahmenbedingungen** mit bezahlbaren Energiepreisen.

4. Industrie und Automobilstandort sichern und Transformation aktiv gestalten

Bayern ist Industrieland. Bayern ist Autoland. Der Stellenabbau in der Industrie zeigt: Die Transformation braucht aktive Unterstützung. Die CSU-Landtagsfraktion fordert:

- Ein **klares Bekenntnis der Bundesregierung zum Automobil- und Industriestandort** Deutschland. Das ist die Voraussetzung für Planungssicherheit und Investitionen.
- **Technologieoffenheit statt Antriebsverbote**: Quoten oder ein erzwungenes Aus einzelner Antriebstechnologien sind der falsche Weg.
- Konsequente **Verbesserung der Rahmenbedingungen** für Investitionen, Innovation und generell Produktion am Standort.
- Unterstützung der **Transformation energieintensiver Industrien** durch marktwirtschaftliche Anreize, Kooperationsnetzwerke und gezielte Förderprogramme.

5. Gründergeist stärken und Unternehmensnachfolge sichern

Bayern ist Gründerland Nummer 1 in Deutschland. Gleichzeitig stehen zwischen 2027 und 2031 in Bayern rund **52.500 Unternehmen** mit 668.000 Mitarbeitern vor einem Generationenwechsel. Die CSU-Landtagsfraktion fordert:

- Rahmenbedingungen für **Investoren** (Banken, Versicherungen, Pensionskassen) müssen verbessert werden, damit mehr Wagniskapital in Start-ups und Scale-ups fließt.
- Mit 18,8 Prozent sind Frauen bei Startup-Gründungen wesentlich unterrepräsentiert. Um das Wirtschaftspotential von Frauen bei Gründungen zu heben, müssen die Rahmenbedingungen für Frauen bei Gründungen angepasst werden. Dies gilt insbesondere für die Vereinbarkeit von Gründungen und Familie.
- Die Offensive „**Unternehmensnachfolge Bayern**“ ist weiterzuführen: Frühzeitige Sensibilisierung und Expertenbegleitung sichern Arbeitsplätze und Unternehmenskultur.
- Eine **digitale Fastlane** für die Gewinnung qualifizierter Fachkräfte aus dem Ausland ist einzurichten.
- Die Spitzenstellung unserer Hochschulen als **Deutschlands erfolgreichste Gründerhochschulen** – fünf bayerische Hochschulen belegen im Gründungsradar 2025 des Stifterverbandes Spitzenpositionen und gehören damit zu den erfolgreichsten Gründerhochschulen in Deutschland – wollen wir weiter ausbauen.

- Wir brauchen ein **positives Unternehmerbild** in unserer Gesellschaft. Unternehmer bewegen etwas und schaffen Arbeitsplätze und Fortschritt. Dies muss auch in der Gesellschaft als positiv anerkannt werden.

6. Zukunftstechnologien als Wachstumsmotor

Künstliche Intelligenz, Luft- und Raumfahrt, Biotechnologie und Robotik sind Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts. Bayern nimmt hier eine Spitzenposition ein. Diese Position muss weiter ausgebaut werden. Die CSU-Landtagsfraktion fordert:

- **KI als wirtschaftspolitischer Schwerpunkt:** Der EU AI Act darf nicht durch deutsches Goldplating verschärft werden. Durch übermäßige Restriktionen drohen unsere Unternehmen und Forschungseinrichtungen im internationalen Innovationswettbewerb abgehängt zu werden. Der Fokus muss auf der Schnittstelle zu Anwendungstechnologien etwa aus der Industrie liegen. Mit einer **AI-Gigafactory** am Standort Schweinfurt wollen wir Bayerns KI-Ökosystem zum stärksten in Europa ausbauen.
- Investitionen in Schlüsseltechnologien wie **Luft- und Raumfahrt, Biotechnologie, Kernfusion, Quantentechnologien, Mobilität, Energiesystemtechnologien, Gesundheitstechnologien, Mikroelektronik und industrielle Prozesstechnologien** sind von überragender Bedeutung. Bayern muss hier seine Spitzenposition festigen.
- **Digitale Kompetenz** ist als Schlüsselqualifikation zu verankern und zwar in Schulen ebenso wie in der betrieblichen Weiterbildung, ausdrücklich auch für nicht-akademische Zielgruppen.

7. Starke Wirtschaft braucht moderne und leistungsfähige Infrastruktur

Eine leistungsfähige und verlässliche Verkehrsinfrastruktur ist für die Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen unverzichtbar. Marode Straßen, Brücken und Schienen erweisen sich immer mehr als Wachstumsbremse in ganz Deutschland. Das muss umgehend geändert werden. Eine leistungsfähige Infrastruktur ist zentraler Standortfaktor auch im internationalen Wettbewerb. Die CSU-Landtagsfraktion fordert:

- Alle derzeit **baureifen Infrastrukturprojekte** müssen **umgehend umgesetzt** werden. Dies gilt für Straße wie Schiene.
- Das **Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität** muss in den Infrastrukturprojekten ankommen; dies muss unbürokratisch funktionieren. Dafür müssen Haushaltstitel gegenseitig deckungsfähig sein.
- Bei der **Schiene** müssen neben der notwendigen Sanierung der Hochleistungskorridore **mehr Investitionen in die Sanierung und den Ausbau der Flächennetze** fließen.
- Die **Schienenfernverkehrsanbindung wichtiger Städte** in der Fläche wie Bamberg, Ingolstadt und Erlangen muss gestärkt werden.

8. Beschäftigung sichern, Sozialstaat finanzierbar halten

151 Unser starker Wirtschaftsstandort braucht motivierte Beschäftigte, flexible
152 Unternehmen und dauerhaft tragfähige soziale Sicherungssysteme. Arbeit und
153 Eigeninitiative müssen sich lohnen. Arbeitnehmer und Betriebe benötigen mehr
154 Gestaltungsmöglichkeiten und dürfen nicht durch immer höhere Abgaben und
155 zusätzliche Bürokratie belastet werden. Die CSU-Landtagsfraktion fordert:

- 156 • **Minijobs** müssen als flexibles und unbürokratisches Beschäftigungsinstrument
157 erhalten bleiben. Die pauschale Abschaffung oder weitere Belastungen mit
158 Steuern, Sozialabgaben und Bürokratie lehnen wir ab. Freiwillige Übergänge in
159 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung müssen erleichtert werden.
- 160 • Die tägliche Höchstarbeitszeit ist durch eine **wöchentliche Höchstarbeitszeit**
161 im Rahmen des europäischen Arbeitszeitrechts zu ersetzen. Die neuen
162 Gestaltungsmöglichkeiten müssen auch nicht tarifgebundenen Betrieben
163 offenstehen und Beschäftigten eine bessere Vereinbarkeit von Familie und
164 Beruf ermöglichen. Die Vertrauensarbeitszeit muss erhalten bleiben. Unter
165 Wahrung von Ruhezeiten und Gesundheitsschutz muss die
166 Arbeitszeiterfassung einfach und praxistauglich ausgestaltet werden.
- 167 • Die **Belastung durch Sozialversicherungsbeiträge** muss perspektivisch
168 wieder auf höchstens 40 Prozent begrenzt werden. Vor weiteren
169 Beitragserhöhungen müssen strukturelle Reformen, effizientere Verwaltungen
170 und die Steuerfinanzierung versicherungsfremder Leistungen stehen.